Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Newsletter 10/2026

Liebe Leser*innen,

Kultur baut Brücken – aber wie? Mit Blick auf Zentralasien spürt SPK-Präsidentin Marion Ackermann dieser Frage in ihrer politik&kultur Kolumne nach. Beispiele für vielfältigen Kulturaustausch gibt es in der SPK genug: Von schillernden Ausstellungseröffnungen wie „Dschingis Khan und die Welt der Mongolen“, über Diskussionsabende mit DDR-Zeitzeug*innen bis hin zur Arbeit des Ibero-Amerikanischen Instituts, das uns z.B. Ohrwürmer aus Lima näherbringt. Und diese Vielfalt hat Zukunft: Gerade feiert der Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart seinen Dreißigsten mit durchgehender Öffnung und freiem Eintritt ein ganzes Wochenende lang. Wir gratulieren und sagen: Auf die nächsten Dreißig!

Ihre SPK-Online-Redaktion

Aktuelles aus der SPK

Foto: SPK / Photothek / Rau

Mit dem mongolischen Präsidenten in der Jurte

Mit einem feierlichen Festakt, eröffnet von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dem mongolischen Präsidenten Ukhnaa Khurelsukh, startete die Ausstellung „Dschingis Khan und die Welt der Mongolen“ vor rund einer Woche. Mongolische Musik, Tänzerinnen und Tänzer des Großen Nationaltheaters für Mongolische Kunst und traditionelle Speisen bildeten einen teils spektakulären Rahmen für den kulturellen Austausch. Die Ausstellung in der James-Simon-Galerie zeigt noch bis April 2027 das vielfältige kulturelle Erbe der Mongolen, das weit über die militärischen Eroberungen Dschingis Khans hinausreicht. mehr

Foto: SMB

Ein Hoch auf die 30, Hamburger Bahnhof!

Um die Nacht durchzumachen, muss man im November nicht ins Berghain! Zu seinem 30. Geburtstag öffnet der Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart für 30 Stunden durchgehend seine Türen. Am 14. und 15. November finden eine „Unendliche Führung“, nächtliche Ausstellungsrundgänge, eine Vinyl Listening Night, Filme, Pyjamaführungen und vieles mehr statt – bei freiem Eintritt. mehr

Foto: SMB / MEK

Die Wege des Nasreddin – Die SPK und die Welt 8

Was hat ein schelmischer Reiter auf einem Esel mit internationalem Kulturaustausch zu tun? In ihrer Kolumne nimmt SPK-Präsidentin Marion Ackermann die Figur Nasreddin Hodscha zum Ausgangspunkt, um über gemeinsame Vergangenheiten, neue Partnerschaften und die Frage nachzudenken, wie Kultur Brücken zwischen Gesellschaften schlägt. mehr

Foto: Anne-Katrin Breitenborn / Clees

Mächtige Musik: Stummfilmklassiker mit Livebegleitung

Wer sie einmal gehört hat, weiß, warum die Wurlitzer-Orgel im Musikinstrumenten-Museum die „Mighty Wurlitzer“ heißt. Ihre ungeheure Vielfalt von Instrumentalstimmen und Effekten wurde vor rund 100 Jahren zur Begleitung von Stummfilmen geschaffen. Und manchmal wird sie heute noch gespielt, denn von November bis Februar ist Kinozeit im MIM. Den Auftakt macht am 18. November der Gruselklassiker Nosferatu. mehr

Foto: IAI

Wie Lima zur Zeit von Grammophon und Schellackplatten klang

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es in Peru eine reiche Musikkultur: Andine Traditionen, nordamerikanische und europäische Einflüsse mischten sich, vor allem in der Hauptstadt Lima. Musik erklang im Theater, im Kino, in Cafés, auf den Straßen und breitenwirksam im peruanischen Rundfunk. Eine Ausstellung im IAI lädt zu einer Entdeckungsreise durch dieses lebendige Musikleben anhand vielfältiger historischer Zeugnisse ein. mehr

Foto: SMB / MEK / Christian Krug

Nachhaltigkeit – kein Kompromiss

Beim Museum Europäischer Kulturen (MEK) ist Nachhaltigkeit kein Modethema, sondern gelebte Praxis. Kuratorin Judith Schühle erzählt, wie dort Ausstellungen ressourcenschonend gestaltet werden, ohne an Qualität zu verlieren. Gestaltungselemente werden wiederverwendet, kreative Lösungen durch Weglassen entwickelt, und vor allem Vieles ausprobiert, denn: „Done is better than perfect“. mehr

Stiftung kompakt

+++ Kooperation zwischen SPK und Zentralverband des Deutschen Handwerks +++ Museen mitgestalten bei Achtet Alis +++ Digitalisierung von 20.000 urheberrechtsfreier Bücher +++ Lange Donnerstage im Bode-Museum mit Kunst und Begegnungen bis 20 Uhr +++ Ensonofication: Wenn Daten zu Musik werden +++ Staatliches Institut für Musikforschung: wieder reguläre Öffnungszeiten +++

Geschichte des Monats

Foto: SMB / Wißkirchen

Tag der Restaurierung: Auf Tuchfühlung mit den Materialien

Wie konserviert man Plastik, welche Farbe hat Papier und wie prägt Material das Kunstwerk? Beim 9. Europäischen Tag der Restaurierung luden Restaurator*innen in den Einrichtungen der SPK dazu ein, hinter die Kulissen zu schauen. mehr

Nicht verpassen!

Foto: VG Bild-Kunst / Clees

Bis So, 15.11.2026: Wechselwirkung. Sammlung Scharf-Gerstenberg

Das Prinzip der ungewöhnlichen Nachbarschaft spielt eine wichtige Rolle im Surrealismus. In der Begegnung von Werken des Fotografen Kai Bornhöft und Stillleben des Malers Frank Tornow wird dieses jeweils „Andere“ des Mediums besonders deutlich. Letzte Chance! mehr

Foto: Wenzel

Bis Mi, 18.11.2026: URBAN ORGANISMS. Staatsbibliothek Unter den Linden

Was für Farben stecken in den unscheinbaren Ecken Berlins? In ihrem unkrautbasierten städtischen Farblabor sammelt Käthe Wenzel Pflanzen und Materialien aus Berlin. In ihrer Ausstellung macht sie damit die mikrolokalen Farben urbaner Orte sichtbar. mehr

Foto: SMB

Bis So, 14.03.2027: Porträts! Überraschende Begegnungen von Botticelli bis Lempicka

Mit dieser Sonderausstellung lädt die Gemäldegalerie zu einer faszinierenden Reise durch die Geschichte des Bildnisses ein. Ungewöhnliche Gegenüberstellungen von Werken aus sechs Jahrhunderten offenbaren verblüffende Gemeinsamkeiten und lassen die Werke auf neue Weise lebendig werden. mehr

Foto: Wallstein Verlag

Mo, 2.11.2026, 18 Uhr: Der lange Weg zur Selbstbestimmung. Eine trans*Geschichte BRD/DDR – Nora Eckert im Gespräch mit Rainer Herrn

Autorin und Aktivistin Nora Eckert ermittelt die deutsche trans*Bewegungs- und Emanzipationsgeschichte ab 1945 bis heute, denn nach wie vor ist die Erforschung von trans*Themen unterrepräsentiert. Die Staatsbibliothek lädt ein zu einem Gespräch Eckerts mit Medizinhistoriker Rainer Herrn über ihr neustes Buch „Der lange Weg zur Selbstbestimmung“. mehr

Foto: André Brandão

Di, 03.11.2026, 18 Uhr: Ohne Worte weiß ich nicht zu leben: Hommage zum 90. Geburtstag von Ignácio de Loyola Brandão

Wie blickte ein brasilianischer Schriftsteller auf das geteilte Berlin des Kalten Krieges? Das Ibero-Amerikanische Institut lädt zu einer Hommage von Ignácio de Loyola Brandão, der in seinem Werk die Stimmung Berlins der 80er Jahre eingefangen hat. Der Regisseur André Brandão stellt einen einfühlsamen Dokumentarfilm über seinen Vater vor. mehr

Foto: dpa / Tschauner

Mo, 9.11.2026, 18 Uhr: Passierschein für die Kunst – 40 Jahre deutsch-deutsches Kulturabkommen

Welche Rolle spielten Kunst und Kultur im geteilten Deutschland? Was bewirkte der Austausch zwischen Ost und West? Zeitzeug*innen diskutieren über Kulturpolitik, künstlerische Freiräume und wie Kunst gesellschaftliche Veränderungen anstoßen kann. mehr

Foto: HBF / Thomas Bruns

Do, 13.11.2026 bis 4.4.2027: Sophie Calle – Is It Better?

Sophie Calle zeigt ihre erste Einzelausstellung in Berlin seit über 20 Jahren im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart. Sechs Werkkomplexe der letzten drei Jahrzehnte aus Fotografie, Text, Installation und Video geben einen Einblick in die Medienvielfalt der französischen Konzeptkünstlerin. mehr

Foto: Wikimedia Commons

Sa, 15.11.2026, 14 Uhr: Sound Spaces: "I Can’t Keep Quiet". Musikinstrumenten-Museum

Musik war ein wichtiges Mittel des politischen Widerstands: Sie machte unterdrückte Stimmen hörbar und stiftete Gemeinschaft. Das Konzert vereint Arbeiterlieder, Exilwerke von Hanns Eisler und Erich Zeisl sowie jüngere Kompositionen über Freiheit und Widerstand. mehr

Grafik: SPK / Clees

Fr, 27.11.2026 bis So, 29.11.2026: Mein. Dein. Unser!? Eröffnungswochenende im Humboldt Forum

Am 27. November 2026 startet der Programmschwerpunkt Mein. Dein. Unser!? mit drei neuen Ausstellungen zu den Themen Eigentum und Erbe. Am Eröffnungswochenende laden Künstler*innen und Kurator*innen zum Austausch ein. Dazu gibt es Musik, Performances sowie Keramik- und Malworkshops. mehr

SPKurril

Grafik: SPK / Clees

Don der sprechende Hund

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, mit dem eigenen Haustier sprechen zu können? Unmöglich? Nicht für Don! In der zweiten Ausgabe unserer neuen Rubrik SPKurril hat es erneut ein tierischer Protagonist in den Newsletter geschafft. Dieses Mal stellen wir Ihnen einen Hund mit erstaunlichem Talent vor: den sprechenden Jagdhund Don. Obwohl er bereits seit über 110 Jahren tot ist, ist seine „Stimme“ auf mehreren Edison-Zylindern in der Sammlung des Ethnologischen Museums erhalten geblieben. Dons Wortschatz umfasste etwa acht deutsche Wörter. Trotzdem war Don vor allem in den USA ein umjubelter Tier-Star, tourte durch amerikanische Vaudeville-Theater und wurde als „das Hunde-Phänomen des Jahrhunderts“ gefeiert. Doch wie klang Don wirklich? Hören Sie selbst. mehr

Wenn Sie diese E-Mail (an: webredaktion@spk-berlin.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Anbieter des Newsletters
Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 266 412884, **Fax:** +49 (0)30 266 412821, **Mail:** webredaktion@spk-berlin.de
Vertreterin: Marion Ackermann
Verantwortlich (i.S.d.P.): Ingolf Kern, Birgit Jöbstl
Redaktion: Joy Clees (verantwortlich), Online-Redaktion ZSE
USt-IdNr.: DE 33 82 04 900

© 2026 Stiftung Preußischer Kulturbesitz